

Rathaus
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
kanzlei@sk.so.ch

Medienmitteilung

Ab 2011/2012 neue Lektionentafeln für die Sekundarstufe I

Solothurn, 10. März 2009 – Der Regierungsrat hat entschieden, auf den Schuljahresbeginn 2011/2012 an allen Leistungszügen der Sekundarstufe I (Sek K Kleinklasse, B Basisanforderungen, E erweiterte Anforderungen und P progymnasiale Anforderungen) neue Lektionentafeln in Kraft zu setzen. Dies als Folge der vom Volk beschlossenen Reform der Sekundarstufe I. Er geht damit über eine blosse Anpassung der Lektionenzahl hinaus. Berufsorientierung und Naturwissenschaften werden gestärkt. In der neuen zweijährigen Sek P wird das bis anhin obligatorische Latein neben dem Fach Wissenschaft und Technik als Wahlpflichtfach angeboten. Damit unterstreicht der Regierungsrat die Bedeutung der Sek P als Vorbereitung auf die Gymnasien.

Die Ausbildung an der zweijährigen Sek P ist auf die Bedürfnisse der anschließenden gymnasialen Maturitätslehrgänge ausgerichtet. Mit dem Angebot von zwei Wahlpflichtfächern – «Latein» oder «Wissenschaft und Technik» - sollen strukturiertes Denken und die Analyse von logischen Zusammenhängen weiterhin speziell gefördert werden. Im Lateinunterricht wird neben der reinen Sprachvermittlung ein Einblick in den Aufbau der westlichen Kultur und des Rechtssystems vermittelt. Das Fach Wissenschaft und Technik setzt den Fokus auf eine systematische naturwissenschaftlich-technische Denkweise. Wahlpflichtfach bedeutet, dass eines der beiden angebotenen Fächer gewählt werden muss.

Nachdem eine Mehrheit des Kantonsrates mit einem Auftrag vom Regierungsrat einen freiwilligen Lateinunterricht zu prüfen verlangt hatte, wurde diese Frage erneut der Resonanzkonferenz zur Reform der Sekundarstufe I vorgelegt. Die Resonanzkonferenz umfasst Vertreter der politischen Parteien (CVP, FdP, SP, Grüne, SVP), der Berufsverbände der Lehrpersonen, der Wirtschaftsverbände sowie des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden. Alle Vertreter der Parteien und Verbände bevorzugten die Idee der beiden Wahlpflichtfächer als innovativ und besser organisierbar als ein Freifach Latein.

Stärkung der Berufsorientierung und der Naturwissenschaften

Für die Sek B und E gelten künftig identische Lektionentafeln. Einzig die Inhalte stellen an die Schüler der beiden Schultypen unterschiedliche Anforderungen. Neu erhält die Berufswahlvorbereitung, sie wird im 7. und 8. Schuljahr als eigenständiges Fach angeboten, ein grösseres Gewicht.

Die Pisa-Studien haben aufgezeigt, dass die Naturwissenschaften gestärkt werden müssen. Dieser Forderung trägt im 7. Schuljahr eine zusätzliche Lektion Naturlehre Rechnung.

Neu im Fächerkatalog sind Informatik/Tastaturschreiben, Methodenkompetenz und erweiterte Erziehungsanliegen.

Im 7. Schuljahr werden 33 Lektionen pro Woche unterrichtet, im 8. Schuljahr 36 Lektionen. Mit dieser Stundenzahl liegt der Kanton Solothurn zukünftig im schweizerischen Durchschnitt.

9. Schuljahr

Die Schüler gezielter auf den Übergang ins Berufsleben und in die weiterführenden Schulen vorzubereiten, das ist das erklärte Ziel der Neugestaltung des 9. Schuljahres. Im Zentrum steht die Förderung der Motivation und Selbstständigkeit der Jugendlichen: Sie sollen vermehrt Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen lernen. Diesem Ziel dienen auch die beiden Profil-

bereiche, aus denen die Jugendlichen einen auswählen müssen: Dienstleistungen/Soziales oder Technik/Handwerk.